



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 12.03.2009

Beginn: 17:05 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Kuhlmann

Stadträte:

Herr Stadtrat Braig
Frau Stadträtin Brunner
Frau Stadträtin Buttschardt
Herr Stadtrat Deeng
Herr Stadtrat Hagel
Herr Stadtrat Herzhauser
Herr Stadtrat Keil
Herr Stadtrat Kolesch
Herr Stadtrat Prof. Dr.Nuding
Herr Stadtrat Pfender
Herr Stadtrat Weber

Stellvertreter/in:

Herr Stadtrat Assfalg
Herr Stadtrat Rieger
Frau Stadträtin Vollmer

Verwaltungsmitglieder:

Herr Ortsvorsteher Assfalg
Herr Ortsvorsteher Boscher
Frau Christ, Stadtplanungsamt
Herr Fessler, Ordnungsamt
Herr Kopf, Hochbauamt
Herr Ortsvorsteher Krause
Frau Pfisterer, Rechnungsprüfungsamt
Herr Rückert, Bauverwaltungsamt

Herr Stiehle, Tiefbauamt
Herr Walz, Gebäudemanagement

entschuldigt:

Herr Stadtrat Brenner
Herr Stadtrat Dr.Compter
Herr Stadtrat Zügel

Gäste:

Herr Beyerle
Herr Ladel
Herr Tauber

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Umgestaltung Holzmarkt - Bauvergabe	35/2009
2.	Belagserneuerungen im Stadtgebiet Biberach 2009 Teil 1	31/2009
3.	Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster STK 2009 - Talfeldstraße (Stichweg bei Gebäude 21/1) - Silcherstraße, komplett - Steigstraße, Teilbereich	38/2009
4.	Brandschutz/Verkabelung Wieland Gymnasium Bauteil E und F - Baubeschluss und Honorarverträge	33/2009
5.	Informationen	
5.1.	Konzept Freizeitanlage Ringschnait (H. Landschaftsarchitekt Beyerle)	
6.	Bekanntgaben	
7.	Verschiedenes	
7.1.	Verschiedenes: Geschwindigkeitsschwelle vor dem Eingangsbereich des Hallenbades Memminger Str. 71	
7.2.	Verschiedenes: Straßenbaumaßnahme im Lindele	

Die Mitglieder wurden am 06.03.2009 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 07.03.2009 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 35/2009 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann schickt voraus, die Zeitvorgabe bezüglich des Abschlusses der Maßnahme Mitte Oktober könne eingehalten werden. Er weist darauf hin, dass das Ausschreibungsergebnis deutlich unter dem Kostenvoranschlag liege, was er auf die wirtschaftliche Entwicklung zurückführe. In der zwischenzeitlich erfolgten Informationsveranstaltung habe man mit den Anliegern einen intensiven Informationsaustausch während der einzelnen Teilabschnitte vereinbart, eine möglichst durchgängige Erreichbarkeit der Geschäfte werde angestrebt. Er betont, dass alle Anlieger die Maßnahme grundsätzlich positiv begleiten würden.

StR Kolesch bittet darum, bei Vergaben immer auch die ursprüngliche Kostenschätzung anzugeben und stellt fest, dass die Arbeiten um ein Drittel günstiger geworden sind. Er erkundigt sich nach den Gründen, die nicht nur konjunkturell bedingt sein könnten. Gerade bei dieser Maßnahme sei die absolute Zuverlässigkeit der ausführenden Firma von grundlegender Bedeutung. Er weist darauf hin, dass die Firma Mabau, welche mit der Maßnahme um das Museum schon vor zwei Wochen hätte beginnen müssen, Insolvenz angemeldet habe und erkundigt sich nach den diesbezüglichen rechtlichen Möglichkeiten bzw. wie dort ein reibungsloser Ablauf sichergestellt werde. Auch interessiert ihn, wie die zeitliche Vorgabe zur Umgestaltung des Holzmarktes gewährleistet werde. Des Weiteren bittet er um nähere Informationen zur Organisation des Busverkehrs während der Vollsperrung des Marktplatzes.

BM Kuhlmann entschuldigt sich für die in der Vorlage fehlende Gegenüberstellung der Kostenschätzung mit dem Submissionsergebnis. Grund für die deutliche Kostenreduzierung seien insbesondere die gegenüber den vergangenen Jahren deutlich günstigeren Materialkosten für Natursteine sowie die derzeitige konjunkturelle Situation. Über die Insolvenz der beauftragten Firma Mabau werde er im nichtöffentlichen Teil der Sitzung informieren. Er erklärt weiter, für die Umgestaltung des Holzmarktes habe man sich einen sehr ehrgeizigen Zeitplan gesteckt, dessen Einhaltung von der Bauleitung jedoch zugesagt worden sei. Auch habe man die Nichteinhaltung des Bauzeitenplanes mit einer entsprechenden Vertragsstrafe versehen. Während des 1. Bauabschnittes (Holzmarkt/Kapellenplatz) sei eine Vollsperrung sowohl für den Fahr- als auch für den Busverkehr nötig, wobei die Zufahrten zu den Geschäften (Tiefgaragen, etc.) so weit als möglich freigehalten würden. Der 2. Abschnitt werde kompakt und zügig insbesondere während der Sommerpause durchgeführt um anschließend den Verkehr über den Marktplatz wieder freigeben zu können. Während der Vollsperrung werde der Busverkehr über die Martin-Luther-Straße, der Fahrverkehr über die Schrankenstraße umgeleitet.

StR Keil signalisiert seine Zustimmung, erkundigt sich jedoch angesichts der deutlich günstigeren Natursteine nach deren Herkunft. Den zeitplangemäßen Beginn der Baumaßnahme sieht er angesichts der sich bessernden Witterung gewährleistet.

BM Kuhlmann erklärt, vorbereitende Maßnahmen würden noch vor Ostern durchgeführt. Ebenfalls vorgeschaltet seinen Probebohrungen im Bereich der CKW-Altlast am Holzmarkt, um zu prüfen, ob ein Bodenaustausch hierfür vorteilhaft wäre. Eine Verzögerung der Maßnahme „Umgestaltung Holzmarkt“ werde es dadurch nicht geben. Bei dem Natursteinbelag handle es sich um zertifizierte Natursteine aus China, womit eine entsprechende Qualität gesichert und Kinderarbeit ausgeschlossen sei.

StR Rieger schließt sich seinen Vorrednern an, befürwortet die Beschlussvorlage und lobt die Informationsveranstaltung vom 10.03., bei der er einen „neuen Geist“ innerhalb der Verwaltung gespürt habe.

StR Weber hält die Einhaltung des Zeitrahmens für unabdingbar, weshalb ihn die Unterbrechung der Bauarbeiten bereits während der Gymnastrada beinahe kränke. Er stellt die Möglichkeit einer vertraglichen Regelung für einen schnellen Vertragsrücktritt im Falle einer Firmeninsolvenz in den Raum und signalisiert seine Zustimmung zur Beschlussvorlage.

StR Braig befürwortet die Beschlussvorlage ebenfalls und wartet die nichtöffentliche Auskunft zur Insolvenz der Firma Mabau ab.

StRin Vollmer betont ebenfalls den Stellenwert einer termingerechten Ausführung und begrüßt in sofern die festgelegte Vertragsstrafe.

BM Kuhlmann stellt klar, dass es insbesondere die Firmen in der Hand hätten, ob der Zeitplan eingehalten werden könne. Eine Garantie gebe es freilich nicht.

StR Weber erkundigt sich, ob im Zuge der Baumaßnahme Teile der Kapelle zum Vorschein kommen können.

BM Kuhlmann verneint dies – in diese Tiefe greife man nicht ein.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss daraufhin einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Tiefbau- und landschaftsgärtnerischen Arbeiten für die Umgestaltung des Holzmarktes werden an die günstigste Bieterin, die Firma Grüner + Mühlshlegel, Biberach, auf der Grundlage ihres Angebotes vom 5. Februar 2009 in Höhe von 647.574,59 € vergeben.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 31/2009 zur Beschlussfassung vor.

StR Rieger weist auf den zum Großteil desolaten Zustand der Wege rund um das Landwirtschaftsamt, u. a. in der oberen Steigstraße, hin und erkundigt sich nach anstehenden Sanierungsmaßnahmen in diesem Bereich. Auch bittet er um nähere Informationen zur geplanten Belagsanierung der Ernst-Boehringer-Straße, die doch noch gar nicht so alt sei.

BM Kuhlmann erklärt, im Bereich des Landwirtschaftsamtes sei vom Land eine Straßenumgestaltung mit neuem Fuß- und Radweg angedacht, über welche er zu gegebener Zeit separat berichten werde.

Herr Stiehle führt aus, die Belagserneuerung der Ernst-Boehringer-Straße diene als präventive Maßnahme dazu, ein Eindringen von Wasser, damit verbundene Schäden am Untergrund und dadurch weitergehende Kosten zu vermeiden.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss daraufhin einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Den vorgesehenen Belagserneuerungen im Stadtgebiet von Biberach wird zugestimmt.**
- 2. Der Auftrag für die Straßenbauarbeiten wird der günstigsten Bieterin, der Firma Beller GmbH & Co. KG, Herbertingen, auf der Grundlage ihres Angebotes vom 26. Februar 2009 in Höhe von 109.434,72 € erteilt.**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 38/2009 zur Beschlussfassung vor.

StR Kolesch bittet darum, bei Änderungen an Wohnstraßen, wie der geplanten Verengung der Talfeldstraße im Bereich der Garagen, die Anwohner im Vorfeld einzubinden, um deren Erfahrungen und diesen bekannte Probleme berücksichtigen zu können. Er erinnert nochmals an seine Anfrage zum Zeitpunkt der Sanierung der Beethovenstraße, die nicht im Straßenkataster aufgeführt sei. Genauere Informationen wünscht er sich zudem zur geplanten Anpassung des Kurvenradius an der Kreuzung Steigstraße/L 280. Der fließende Verkehr auf der L 280 dürfe hierdurch nicht beeinträchtigt werden. Er weist auf den Additionsfehler beim Schichtenaufbau der Gehwege hin und bittet darum, in den Vorlagen auf die korrekte Unterscheidung zwischen e.wa riss und den Stadtwerken zu achten.

BM Kuhlmann versichert, dass man – wie bei der Uhlandstraße geschehen – das Gespräch mit den Anwohnern suchen werde und **sagt** eine zeitnahe Information zur Beethovenstraße **zu**. An der Einmündung Steigstraße werde eine kleine „Nase“ ausgebildet, um den nach unten gerichteten Fahrverkehr etwas zu bremsen.

Auf die Nachfrage von StR Kolesch zur in der Beschlussvorlage genannten Aufstellfläche für Linksabbieger aus der L 280 in die Steigstraße **sagt** BM Kuhlmann eine Klärung und anschließende Information an das Gremium **zu**.

StR Keil erkundigt sich, ob für die Silcherstraße tatsächlich volle 11 Wochen Bauzeit benötigt würden und betont, dass die Anwohner bereits durch andere Baustellen in der Umgebung beeinträchtigt seien. Er begrüßt die Beteiligung der Anwohner im Vorfeld der Baumaßnahme und fragt, ob die bestehenden Behinderten-Parkplätze entlang der Talfeldstraße erhalten bleiben.

BM Kuhlmann bestätigt dies. Die Vorlage betreffe lediglich den Stichweg der Talfeldstraße, im Übrigen ändere sich nichts an der Straßensituation. Er führt aus, dass die Entwurfsplanung eine Bauzeit von 11 Wochen für die Gesamtmaßnahme vorsehe – im weiteren Verfahren jedoch noch Abschnittsbildungen vorgenommen würden.

StR Weber hält es für eine Selbstverständlichkeit, den verkehrsgerechten Gebrauch von Straßen durch entsprechende Erhaltungsmaßnahmen sicher zu stellen. Hierbei solle grundsätzlich versucht werden, unnötig versiegelte Bereiche - wie an der Talfeldstraße auch angebracht – wieder zu entsiegeln. Insbesondere in verkehrsberuhigten Bereichen wie diesen könne zudem durch einen Rückbau der Straßen auf das Mindestmaß bzw. eine entsprechende Randbepflanzung zur Entschleunigung des Verkehrs beigetragen werden.

StR Nuding schlägt die Anwendung des sog. „Geokretverfahrens“ wie bei der Gemeindeverbindungsstraße Winterreute vor und bittet die geplante Anhebung des Straßenniveaus der Silcherstraße näher zu erläutern.

Herr Stiehle führt aus, das Geokretverfahren, bei dem eine starke Betondecke aufgebracht werde, mache nur Sinn, soweit im Untergrund keine Leitungen verlegt sind, die bei Bedarf zugänglich sein müssen. Hinsichtlich des Höhenniveaus der Silcherstraße sei man durch die bestehenden Straßenanschlüsse gebunden – die Fahrbahn werde für die geplante Anpassung an die Gehweghöhe um ca. 10 cm angehoben.

BM Kuhlmann stellt zur Aussage der Grünen-Fraktion klar, dass für den gesamten Bereich eine Tempo-30-Zone ausgewiesen sei und die Straße dementsprechend ausgebaut werde.

StRin Vollmer merkt an, die Beethovenstraße sei in der Informationsvorlage vom 31.10.2006 enthalten und dort in Priorität 2 eingestuft.

StR Kolesch bestätigt dies. Im Straßenkataster, welches die Grundlage für die zeitliche Umsetzung der Straßensanierungen bilde, fehle diese jedoch.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss daraufhin einstimmig folgenden

Beschluss:

Den Planungen zum Ausbau der Talfeldstraße (Stichweg bei Gebäude 21/1), der kompletten Silcherstraße und dem unteren Abschnitt der Steigstraße mit Höherdimensionierung von 3 Kanalhaltungen wird zugestimmt.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 33/2009 zur Beschlussfassung vor.

Herr Walz stellt das Vorhaben nochmals vor und betont, dass der Bauteil E ein komplett neues Erscheinungsbild erhalten werde. Er weist darauf hin, dass sich der Baubeginn aufgrund der Überprüfung des Projektes im Hinblick auf das neue Konjunkturprogramm und der damit verbundenen, späteren Sitzungsfolge verschiebe – mit den Arbeiten werde nun vor den Sommerferien begonnen und versucht, die Verzögerung bis zu den Herbstferien auszugleichen. Er weist auf die sehr enge Abstimmung der Maßnahme mit der Schule hin und bittet um die Auftragsvergabe an das Büro JKLM bzw. Conplaning, mit welchen man sehr gute Erfahrungen gemacht habe.

Herr Ladel vom Büro JKLM stellt das Farbkonzept vor. Ziel sei insbesondere eine helle Farbgestaltung der Flure, wobei ein grauer Sockel Verschmutzungen durch Schuhe minimieren solle. Für die Wandscheiben an den Klassenzimmereingängen sei eine Gestaltung in den Regenbogenfarben vorgesehen – die gegenüber liegende Klinkerwand werde weiß gestrichen. Das Lichtband in der Decke beleuchte Ausstellungsstücke an den Wänden - auf der Klassenzimmerseite seien Spotlights angedacht. Die Stockwerkszahlen würden im Sockel als ausgestanzte weiße Ziffern in Erscheinung treten und zusammen mit den farbigen Klassenzimmereingängen eine einfache Orientierung ermöglichen. Die Fertigstellung der Maßnahme sei bis Herbst 2010 vorgesehen.

StR Kolesch wundert die Verschiebung des Zeitplans, nachdem es sich bei der Beseitigung von Brandlasten doch um eine dringliche Angelegenheit handle. Die Maßnahme entspreche dem bereits bei der Begehung letzten Herbst vorgestellten Konzept, auch die Aufhellung der Flure sei bereits befürwortet worden. Er spricht sich daher für eine schnellstmögliche Umsetzung der Maßnahme aus und betont, dass bei den Gymnasien weitere Renovierungsmaßnahmen anstünden. Insbesondere hält er – auch angesichts des Konjunkturpaketes – eine zeitnahe Außenrenovierung der Gebäude für erforderlich.

Herr Walz stellt klar, dass die heutige Sitzungsvorlage zur Februarsitzung fertig gestellt worden sei – diese aufgrund der unklaren Zuschussmöglichkeiten im Rahmen des neuen Konjunkturpaketes jedoch erst in die heutige Sitzung eingebracht werden konnte. Der Baubeginn zu den Pfingstferien sei wegen der gesetzlichen Ausschreibungs- und Vergabefristen nicht mehr zu schaffen.

BM Kuhlmann erklärt, das Thema Außensanierung werde man zeitnah im Bauausschuss diskutieren, sobald feststehe, wie viel Geld die Stadt konkret aus dem Konjunkturpaket II erhält.

StR Keil sieht das Gebäude des Wieland-Gymnasiums als sehr gelungenen Bau. Eine gründliche Sanierung und Renovierung desselben werde der Stadt als auch den Schülern gut tun. Er erkundigt sich nach dem Sachstand der bei der Begehung gewünschten Neugestaltung der Lehrerarbeitsplätze und begrüßt die künftige, bessere Orientierungsmöglichkeit im Gebäude. Den weißen Anstrich des bestehenden Naturklinkers hinterfragt er jedoch – im Bestand nehme dieser nicht so schnell Schmutz an.

StR Rieger sieht die baulichen Aspekte abgehandelt, weist nach „Winnenden“ jedoch auf weitere Anforderungen an Schulen wie beispielsweise eine Kameraüberwachung bzw. ein Alarmsystem hin. Vor diesem Hintergrund erkundigt er sich, ob der Sicherheitsbeauftragte im Vorfeld eingeschaltet worden sei bzw. ob bei der Verkabelung vorbereitende Arbeiten (Kabelabzweigungen) für das Anbringen von Kameras an den neuralgischen Punkten im Flur berücksichtigt seien.

StRin Brunner erkundigt sich angesichts der umfangreichen Renovierungsmaßnahmen (Brandschutz/Verkabelung, energetische Sanierung etc.), ob diesen schon einmal die Kosten eines Neubaus gegenüber gestellt wurden. Sie begrüßt das Farbkonzept, bittet jedoch darum, zu starke aggressive Farben zu vermeiden. Als problematisch sieht sie zudem Stellwände vor den Klassenzimmereingängen in den Fluren und damit in den Rettungswegen an.

StR Braig bittet um nähere Informationen zur Verkabelung; insbesondere interessiert ihn, ob auch eine Be- und Entlüftungsanlage vorgesehen ist.

Herr Walz erklärt zur Umgestaltung der Lehrerarbeitsplätze, entsprechende Räumlichkeiten seien gegenüber dem jetzigen Sekretariat angedacht – die Verkabelung erstreckte sich auch auf diesen Bereich.

Herr Ladel erläutert, der Naturklinker könne zwar lediglich gereinigt werden, würde dann jedoch die übrige Farbgestaltung erschweren und den Flur sehr dunkel erscheinen lassen.

Herr Walz **sagt zu**, das Thema „Kameraüberwachung“ mit der Schule zu besprechen und bei Bedarf die hierfür erforderliche, vorbereitende Kabelverlegung im Rahmen der Maßnahme vorzunehmen .

StR Rieger betont, dass er nicht von einer Kameraüberwachung der Schüler spreche, sondern von der Aktivierung der Kameras im Schadensereignis, um andere Bereiche abschotten zu können.

Herr Walz stellt klar, dass die Kosten eines Neubaus in keinem Verhältnis zu den Sanierungskosten stünden und ein Neubau, der zwei Jahre benötige, während des laufenden Schulbetriebs ohnehin nicht durchführbar sei.

StRin Brunner interessiert, ob die Gebäudesubstanz geprüft wurde und der Erhalt damit sinnvoll sei.

Herr Walz erklärt, die Bausubstanz sei gut; es bestünden keine erkennbaren Schäden.

BM Kuhlmann stellt klar, dass die Wandscheiben an den Klassenzimmereingängen im Bestand vorhanden seien; die Wand an den Eingängen jeweils verspringe. Eine Be- und Entlüftungsanlage sei nicht Gegenstand der heutigen Maßnahme, werde aber im Rahmen der energetischen Sanierung des Gebäudes zu prüfen sein.

StR Braig hält ein Schadensereignis an der Schule für denkbar unwahrscheinlich und befürchtet, dass ein Rektor, der die Möglichkeit dazu hat, die Kameras auch einschalten wird. Eine derartige Überwachung lehne er ab.

Ohne weitere Aussprache fasst der Bauausschuss daraufhin einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Bauausschuss stimmt der vorgestellten Baubeschreibung zu.**
- 2. Der Bauausschuss fasst den notwendigen Baubeschluss. Die Verwaltung wird mit der Ausschreibung des 1. Bauabschnitts beauftragt.**
- 3. Die notwendigen Architekten und Ingenieurleistungen werden an das Büro JKLM, Biberach bzw. an das Büro Conplaning, Ulm, vergeben.**

TOP 5.1 Informationen: Konzept Freizeitanlage Ringschnait (H. Landschaftsarchitekt Beyerle)

BM Kuhlmann schickt voraus, das Gesamtkonzept „Freizeitanlage Ringschnait“ gliedere sich in 7 Bereiche, von denen die Umgestaltung des ehemaligen Badeweiher zum Naturweiher noch im Jahr 2009 erfolgen solle. Er betont, dass für dieses Projekt mit Kosten von rund 40.000 € die Verwaltungszuständigkeit gegeben sei, man dem Gremium heute jedoch wie zugesagt das zugrundeliegende Gesamtkonzept vorstellen wolle.

Landschaftsarchitekt Beyerle führt hierzu aus, der Bereich um die Mehrzweckhalle solle durch entsprechende Pflanzmaßnahmen eine gestalterische Aufwertung erfahren und die ehemalige Parkplatzwiese umgestaltet werden. Konkret sei hier ein öffentlicher Spielplatz für größere Kinder mit Wegeverbindung zur Mehrzweckhalle, seitens des Sportvereins ein Beach-Volleyballfeld, ein Vereinsspielplatz sowie ein Ballspielfeld vorgesehen – zudem würden elf Senkrechtparkplätze angelegt. Der Kreuzungsbereich solle unter Einbeziehung der bestehenden Linde zur Verkehrsinsel umgebaut werden. Den ehemalige Badeweiher aus Betonplatten wolle man aus Gründen der Verkehrssicherheit als auch zur ökologischen Aufwertung zum Naturweiher umgestalten; die Wegeverbindung von der Mehrzweckhalle werde dabei um den Weiher fortgeführt und entsprechende Sitzmöglichkeiten geschaffen. Der Altarm der Dürnach werde aufgeweitet und künftig als Retentionsraum für Hochwasserereignisse nutzbar sein, der Bachlauf selbst durch Pflanzungen entlang des Weges renaturiert. Die Betonufermauern weiter südlich plane man durch eine Natursteinverblendung zu kaschieren.

Vorrangige Maßnahme sei die naturnahe Umgestaltung des bisherigen Badesees. Diese Nutzung wolle die Verwaltung bzw. die Ortschaft aus Haftungsgründen als auch im Hinblick auf die unzureichende Wasserqualität künftig ausschließen.

BM Kuhlmann stellt fest, dass die Durchführung der übrigen Maßnahmen vom Bauausschuss im Laufe der nächsten Jahre zu entscheiden sei.

OV Boscher ergänzt, dass das Beach-Volleyballfeld noch im Frühjahr 2009 vom Sportverein in Eigenleistung erstellt werde. Gewünscht werde zudem ein Multifunktionsfeld – in Abstimmung mit dem Bauausschuss sei diesbezüglich zu prüfen, ob dessen Herstellung ebenfalls in Eigenleistung erfolgt bzw. eine Vergabe in Betracht kommt.

StR Deeng erkundigt sich nach dem Baubeginn am Badeweiher und erinnert an den Sperrvermerk auf den diesbezüglichen Haushaltsmitteln.

BM Kuhlmann stellt fest, dass in diesem Fall die Freigabe der Mittel durch das Gremium erforderlich ist und dankt Architekt Beyerle für das gelungene Konzept, das man nach und nach umsetzen könne.

StR Deeng interessiert weiter, ob für die Folgemaßnahmen des Konzeptes Mittel aus dem Konjunkturpaket zur Verfügung stehen werden.

BM Kuhlmann hält dies nicht für wahrscheinlich. Zwar stehe die Höhe der Mittel noch nicht fest, voraussichtlich werde Biberach jedoch nur relativ wenig Geld erhalten.

StR Nuding lobt das Konzept als eine gelungene Lösung zur Verschönerung des Ortsbildes Ringschnait. Er möchte wissen, inwieweit bei der Umgestaltung zum Naturteich z. B. durch einen Zu- und Ablauf eine dauerhaft gute Wasserqualität gewährleistet wird und ob die Aufweitung des Altarms der Dürnach tatsächlich als Hochwasserschutzmaßnahme oder doch eher als Verschönerungsmaßnahme, d. h. als Pendant zum Teich anzusehen sei.

Architekt Beyerle erklärt, ohne den vorhandenen Zulauf vom Hang würde der Teich nach und nach verlanden. Er verweist auf die durchgeführte Wasserbeprobung, wonach die Nitratwerte zwar knapp unterhalb des Grenzwertes, die Nitritwerte jedoch über dem Grenzwert lägen - die Phosphorwerte würden z. T. sogar bis zum 5-fachen des Grenzwertes betragen. Zudem seien im Wasser Coli- und andere Bakterienarten nachgewiesen worden – der Weiher als Badesee daher nicht nutzbar. Durch eine entsprechende Bepflanzung des Weihers würden Schadstoffe abgebaut, so dass dieser ohne große Wartungs- oder Pflegemaßnahmen in sich stabil bleibe. Ein Badebetrieb sei auch nach der Umgestaltung ohne Filteranlage nicht denkbar, da durch die Badegäste Schadstoffe eingetragen würden. Die Umgestaltung des Altarms der Dürnach habe vorrangig gestalterische Funktion.

StR Weber begrüßt das Konzept. Er erkundigt sich, ob der Weiher auf dem Niveau der Dürnach liegt und somit auch ein Zulauf von der Dürnach in Betracht kommt.

Architekt Beyrle verneint dies – die Dürnach liege ca. 1,5 m tiefer.

Zur Umgestaltung des Kreuzungsbereichs interessiert StR Weber die künftige Verkehrsführung, d. h. ob die Verkehrsinsel wie ein Kreisverkehr zu behandeln sei. Auch gibt er zu bedenken, dass Kinder den Weiher nach wie vor als Badesee nutzen werden.

BM Kuhlmann erklärt, eine neue Verkehrsführung bzw. die Einführung eines Kreisverkehrs an dieser Stelle sei nicht angedacht – daher könne nach wie vor auch rechts an der Verkehrsinsel vorbeigefahren werden. Am Weiher werde ein Verbotsschild für das Baden aber auch das Schlittschuhlaufen aufgestellt – die Verantwortung liege damit bei den jeweiligen Nutzern selbst.

StR Braig erkundigt sich, wo künftig während des Vielseitigkeitsturniers die jeweiligen Teilnehmer mit ihren Anhängern parken werden.

OV Boscher gibt zu, dass die Umgestaltung für dieses jährliche Reitturnier ungünstig sei, man jedoch eine Hilfslösung finden, z. B. die Wiese von Herrn Fischer als Parkmöglichkeit anbieten werde. Er betont, dass dieses Thema mit dem Reitverein auch bereits besprochen sei.

Damit hat der Bauausschuss Kenntnis genommen.

TOP 7.1 Verschiedenes: Geschwindigkeitsschwelle vor dem Eingangsbereich des Hallenbades Memminger Str. 71

StR Rieger erkundigt sich nach den Gründen für den Einbau der Schwelle vor dem Eingangsbereich des Hallenbades und regt an, solche Schwellen auch an anderen neuralgischen Punkten im Stadtgebiet einzusetzen.

StR Kolesch erklärt, der Aufsichtsrat der Stadtwerke habe den Einbau der Schwelle beschlossen, um die Verkehrsgeschwindigkeit an dieser Stelle zu drosseln. Die Notwendigkeit hierfür habe durchaus bestanden.

TOP 7.2 **Verschiedenes: Straßenbaumaßnahme im Lindele**

StR Braig bittet um nähere Informationen zur geplanten Baumaßnahme am vertikalen Weg im Lindele zur Alpenstraße hin.

Herr Stiehle erklärt, diese Maßnahme sei ihm nicht bekannt.

Bauausschuss, 12.03.2009, öffentlich

Zur Beurkundung:

- Vorsitzender: BM Kuhlmann
- Stadtrat: Keil
- Stadtrat: Hagel
- Schriftführerin: Markieton
- Gesehen: OB Fettback
- Gesehen: EBM Wersch